

*u<sup>b</sup>*

IASH  
INSTITUTE OF ADVANCED STUDY  
IN THE HUMANITIES AND THE SOCIAL SCIENCES

---

*b*  
**UNIVERSITÄT  
BERN**

Graduate School of Humanities and Social Sciences | GS@IASH

**GS@IASH**

**Veranstaltungen FS 2015**



**GS@IASH**

GRADUATE SCHOOL OF HUMANITIES AND SOCIAL SCIENCES  
Inter- und transdisziplinäre Forschung an der Unitobler

Mit Konzepten unterwegs – für ein bewegtes Denken

*Wahrscheinlich darf man ganz allgemein sagen, dass sich in der Geschichte des menschlichen Denkens oft die fruchtbarsten Entwicklungen dort ergeben haben, wo zwei verschiedene Arten des Denkens ihre Wurzeln in verschiedenen Gebieten der menschlichen Kultur haben mögen, oder in verschiedenen Zeiten, in verschiedenen religiösen Traditionen. Wenn sie sich nur wirklich treffen, das heißt, wenn sie wenigstens so weit zueinander in Beziehung treten, dass eine echte Wechselwirkung stattfindet, dann kann man darauf hoffen, dass neue und interessante Entwicklungen folgen.*

– Werner Heisenberg

*Doctoral programs must ask how they can encourage risk taking and intellectual adventurousness while fostering the importance of precision and rigor. For rigor must not be permitted to dominate the personality of a future investigator so that the speculative and conjectural courage needed to do good science is destroyed. Programs must model, practice, and reward risk taking.*

– Yehuda Elkana

## Neue Tendenzen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften

---

Die GS@IASH organisiert und unterstützt öffentliche Veranstaltungen zu innovativen Forschungsthemen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften, insbesondere solche, die Brücken zu den Natur- und Technikwissenschaften, der Medizin, den medien-, wirtschafts-, politik- und rechtswissenschaftlichen Disziplinen und nach ausserhalb der Akademie schlagen.

### Contemporary Elections and Electoral Corruption

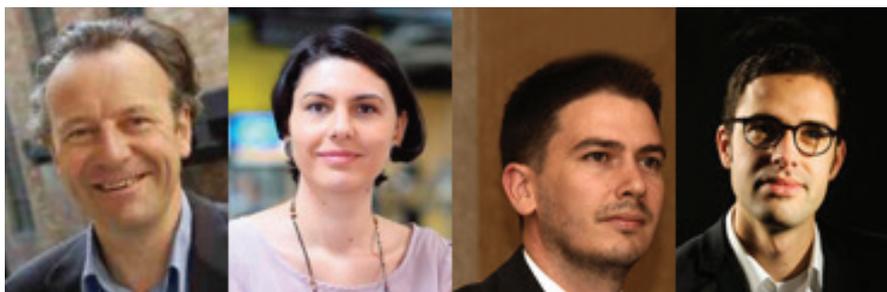
Roundtable discussion with:

Prof. Dr. Mark Pieth (Basel) | Anca Simina (Bucharest)

Dr. Richard Lappin (Warsaw) | Dr. Ronald Kroeze (Amsterdam)

**Ort:** Universität Bern, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Hörsaal 120

**Zeit:** 13.03.2015, 17.30 Uhr (offen für alle Interessierten)



Despite different characteristics and features, elections are often considered to be the basis of modern democracies and a fundamental element of good governance. Within the last 200 hundred years, ballots have been established as the usual formal procedure not only to fill public offices but also to staff administrative offices of private or business organisations. While national electoral laws define the rules of procedure, state supervision as well as independent non-governmental organisations monitor the lawful course of votes. Since – at least in Western democracies – explicit electoral frauds are rather isolated cases, the electoral system is widely trusted.

The basic principles of electoral systems in Europe are only rarely a matter of public discussion. However, sensitive issues such as the financing of political parties and of political campaigns and votes raise questions regarding the transparency and fairness of votes. Do these hardly traceable financial cash flows compromise democracy? Can they even be considered as 'implicit corruption'? The same applies to non-governmental organisations, whose actions and decisions are politically and socially highly influential, but little transparent. In any case, given their crucial importance, elections and the possibility of their manipulation need to be subject of public awareness.

In order to raise – and maybe answer – those and other questions, we brought together four experts in the field of political corruption: Mark Pieth (Basel), professor of criminal law, who is an internationally renowned expert on corruption and related matters; Anca Simina (Bucharest) who works as an investigative journalist for the Romanian newspaper Gândul; Richard Lappin (Warsaw), a Senior Election Adviser with the OSCE; and Ronald Koeze (Amsterdam) who does historical research in the field of corruption and will moderate the debate.

The discussion will be public. The round table is part of the international conference “Elections and Electoral Corruption in the Early Modern Period, (1500-1700)”, which takes place in Bern, 13.-14.03.2015 and is organised by the SNF funded chair “Politische Korruption in Bern und Venedig, 1400-1700”.

## Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften

---

Im Rahmen des Grundlagenmoduls der GS@IASH werden folgende Referentinnen und Referenten zu Schlüsselkonzepten der Geistes- und Sozialwissenschaften sprechen:

### **Kollektive Emotionen**

Prof. Dr. Christian von Scheve (Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Joachim Eibach (Universität Bern)

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörsaal F-113

**Wann:** 26.03.2015, 18.15 - 19.30 Uhr



### **Kollektive Emotionen**

#### **Theoretische Perspektiven und empirische Befunde**

Kollektive Emotionen sind fester Bestandteil des gesellschaftlichen Miteinanders. Sie werden offenbar in Gruppen, Ritualen und als Reaktionen gegenüber bedeutenden Ereignissen und motivieren individuelles wie kollektives Handeln. Sie stiften sozialen Zusammenhalt und markieren gleichsam Abgrenzung und Konflikt. Trotz dieser Relevanz sind kollektive Emotionen bislang nur spärlich theoretisiert und bleiben als Konzept vage, sowohl mit Blick auf ihre Entstehung als auch hinsichtlich ihrer sozialen Konsequenzen. Dieser Vortrag entwickelt zunächst ein theoretisches Verständnis kollektiver Emotionen als Synchronisation des affektiven Erlebens mehrerer Akteure gegenüber einem spezifischen Objekt oder Ereignis unter der Bedingung des wechselseitigen Gewährwerdens dieses Erlebens. Aufbauend auf Erkenntnissen zur sozialen und kulturellen Konstruktion von Emotionen entfalte ich erste theoretische Überlegungen zur Entstehung kollektiver Emotionen aus drei Perspektiven: der face-to-face Interaktion, kultureller und sozial geteilter Wissensbestände sowie sozialer bzw. kollektiver Identität. Dabei werde ich Stärken und Schwächen dieser Perspektiven diskutieren und auf konzeptuelle Überschneidungen hinweisen, um einige

soziale Mechanismen zu entwickeln, die zur Erklärung des Entstehens kollektiver Emotionen basierend auf sozialen Kognitionen, expressivem Ausdrucksverhalten sowie symbolischer Ordnungen beitragen. Schließlich werde ich Ergebnisse einiger empirischer Studien präsentieren, die im Sinne der postulierten Mechanismen interpretierbar sind.

.....  
**Christian von Scheve** ist Professor für Soziologie an der Freien Universität Berlin. Zu seinen Forschungsfeldern gehören Mikrosoziologie, Soziologie der Emotionen Sozialpsychologie, Ökonomische Soziologie und Science und Technology Studies. In seinen emotionssoziologischen Arbeiten untersucht von Scheve sozial geteilte Gefühlsmuster, sowohl als affektive Dispositionen als auch als kurzlebige kollektive Emotionen, und deren Rolle in sozialen Gruppen. Zum Thema kollektive Emotionen verantwortete er u.a. folgende Publikationen: (Mithg.) *Collective Emotions. New York: Oxford University Press, 2014*; *Emotion and Social Structures. The Affective Foundations of Social Order. New York: Routledge, 2013*; (Mithg.) *The Routledge Handbook of Emotions and Mass Media. London/New York: Routledge, 2010*.

## Kolloquium

### Kollektive Emotionen

Prof. Dr. Christian von Scheve (Freie Universität Berlin)

Prof. Dr. Joachim Eibach (Universität Bern)

Marc-André Keller M.A. (Universität Bern)

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-114

**Wann:** 27.03.2015, 09.15 - 16.45 Uhr

Das Kolloquium ist den Doktorierenden der Philosophisch-historischen Fakultät Bern vorbehalten. Ausnahmen können auf Anfrage gemacht werden. Kontaktieren Sie bitte den Koordinator Michael Toggweiler: [toggweiler@iash.unibe.ch](mailto:toggweiler@iash.unibe.ch).



.....  
**Joachim Eibach** ist Dozent für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Bern. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Die Geschichte von Haus und Familie als Kommunikationsraum (epochenübergreifend); Die Geschichte kollektiver männlicher Gewaltpraktiken (epochenübergreifend); Bürgerlichkeit und Protestpraxis in der Schweiz (1830-1850); Interkulturelle Wahrnehmungen um 1800 (insbes. Alexander von Humboldt).

## Sound / Klang / Auditivität

Dr. Jan-Friedrich Missfelder (Universität Zürich)

Prof. Dr. Michaela Schäuble, Universität Bern (Moderation)

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörsaal F-113

**Wann:** 15. April 2015, 10.15 - 11.30 Uhr



### Klänge historisieren. Für eine historische Akustemologie

Akustische Ereignisse der Vergangenheit zeichnen sich vor allem durch eine Eigenschaft aus: Sie sind verklungen. Der Vortrag plädiert daher für die Historisierung vergangener Klangkulturen als Teil einer interdisziplinären Kulturgeschichte, die den spezifischen medialen Bedingungen von Klangspeichern, Klangerfahrungen und Klangfunktionen Rechnung trägt. Damit kann zugleich die Aufmerksamkeit auf historisch variable Politiken der Klangproduktion und -rezeption gelenkt werden, um so ein genuin neues Verständnis von Politik, Geschichte und akustischer Kultur zu etablieren.

.....  
**Jan-Friedrich Missfelder** studierte Geschichte, Musikwissenschaft und Politikwissenschaft in Göttingen, Leicester (GB) und Berlin und wurde 2008 an der HU Berlin mit einer Arbeit zur politischen Ideengeschichte Frankreichs in der Frühen Neuzeit promoviert. Er war assoziiertes Mitglied im Berliner Graduiertenkolleg "Codierung von Gewalt im medialen Wandel" und lehrte seit 2004 an der Universität Zürich, zunächst als Wissenschaftlicher Assistent am Historischen Seminar, ab 2009 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter im nationalen Forschungsschwerpunkt (NCCR) "Mediality. Medienwandel - Medienwechsel - Medienwissen." Im akademischen Jahr 2013/14 war er Fellow am Kulturwissenschaftlichen Kolleg der Universität Konstanz und arbeitet seit 2014 als Senior Researcher im NCCR "Mediality". Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der Sinnesgeschichte, der Kultur- und Mediengeschichte des Akustischen, der Medien- und Geschichtstheorie sowie der Reformationgeschichte und der europäischen Geschichte der Frühen Neuzeit.



.....  
**Michaela Schäuble** ist Assistenzprofessorin für Sozialanthropologie mit Schwerpunkt Medienanthropologie an der Universität Bern. Zudem ist sie ausgebildete Dokumentar-filmerin. 2013 bis 2014 war sie Lecturer am Granada Centre for Visual Anthropology an der Manchester University und 2008-2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie der Universität Halle-Wittenberg. 2009 wurde sie mit einer Arbeit über Nationalismus und Gewalt-erinnerung im Nachkriegskroatien promoviert. Aktuell forscht sie zu ekstatischen religiösen Kulturen und Heiligenverehrung im Euro-mediterranen Raum, sowie zu Trance und Inszenierung im ethnografischen Dokumentarfilm. Forschungsaufenthalte und Fellowships am Mahindra Humanities Center der Harvard University (2012/2013), Institute of Advanced Studies in Bologna (2011/2012) und UCL-University College London (2006/2007).

## Kolloquium

### Sound / Klang / Auditivität

Dr. Jan-Friedrich Missfelder (Universität Zürich)  
Benedetta Zucconi M.A. (Universität Bern)

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-113

**Wann:** 11.30 - 12.30 / 14.00 - 18.00 Uhr

Das Kolloquium ist den Doktorierenden der Philosophisch-historischen Fakultät Bern vorbehalten. Ausnahmen können auf Anfrage gemacht werden. Kontaktieren Sie bitte den Koordinator Michael Toggweiler: [toggweiler@iash.unibe.ch](mailto:toggweiler@iash.unibe.ch).

## Theorie- und Methodenseminare

---

Diese von der GS@IASH organisierten Kurse stehen allen Doktorierenden der Phil.-hist. Fakultät offen. Freie Plätze können an MA-Studierende, Postdocs und externe Interessierte vergeben werden. Wir bitten um Anmeldung bei Michael Toggweiler: [toggweiler@iash.unibe.ch](mailto:toggweiler@iash.unibe.ch)

### Inter- und transdisziplinäres Problem Framing

Dr. Christian Pohl (Akademien der Wissenschaften Schweiz)

Dr. Gabriela Wülser (Akademien der Wissenschaften Schweiz)

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F014

**Wann:** 22.04.2015, 10.15 - 16.30 Uhr

Inter- und transdisziplinäre Projekte stellen Forschende vor besondere Herausforderungen. Eine besteht in der Vielzahl der Definitionen von Inter- und Transdisziplinarität und der daraus resultierenden Unsicherheit, ob ein Projekt das entsprechende Label zu Recht trägt. Ziel dieses Workshops ist es, dass die Doktorierenden ihre Projekte einzeln (interdisziplinäres Einzelprojekt) und gemeinsam (multidisziplinäres Projekt) sowohl in der disziplinären wie auch inter- und transdisziplinären Forschungspositionieren können und Möglichkeiten der Weiterentwicklung entdecken. Eine Methode dies anzugehen, ist das „Problem Framing“. Die Methode umfasst das Identifizieren und Strukturieren von Forschungsfragen. Diese Prozesse stellen Weichen und beeinflussen die Wahl der Theorien, Methoden und Konzepte, die weitere Forschungsentwicklung und nicht zuletzt die In-Wert-Setzung der Resultate. Für das Problem Framing im inter- und/ oder transdisziplinären Kontext ist es einerseits wichtig, an den Stand des Wissens im eigenen Fachgebiet anzuknüpfen, andererseits soll durch den Austausch zwischen Forschenden in unterschiedlichen Disziplinen und Problemfeldern das Lernen über Fachgrenzen hinaus gefördert werden. Dazu werden wir unter anderem die Fragen diskutieren,

- in welchem Sinn die einzelnen Projekte inter- und/oder transdisziplinär sind;
- welche Konzepte, Theorien und Methoden aus welchen Disziplinen im Einzelprojekt einbezogen werden;
- ob die gewählte interdisziplinäre Theorie- und Methodenkombination für die jeweiligen Fragestellungen optimal passt oder ob die Anzahl der Konzepte und Ansätze gegebenenfalls eingeschränkt oder erweitert werden muss.

In dem eintägigen Kurs reflektieren und diskutieren die Teilnehmenden diese und weitere Fragen mit Bezug auf ihr eigenes Projekt. Die Arbeit am Projekt mittels Problem Framing wird kombiniert mit dem Testen von Methoden zu Koproduktion von Wissen und ergänzt mit kurzen theoretischen Beiträgen.



.....  
**Christian Pohl** ist Co-Direktor des *transdisciplinarity-net* der Akademien der Wissenschaften Schweiz ([www.transdisciplinarity.ch](http://www.transdisciplinarity.ch)) und des Transdisziplinaritätslabors am Departement Umweltwissenschaften der ETH Zürich ([www.tdlab.usys.ethz.ch](http://www.tdlab.usys.ethz.ch)). Sein Forschungsinteresse gilt der Analyse und Gestaltung transdisziplinärer Forschungsprozesse insbesondere im Nachhaltigkeitsbereich. Er ist unter anderem Co-Autor der *Gestaltungsprinzipien für die transdisziplinäre Forschung* (München: oekom, 2006) und Mitherausgeber des *Handbook of Transdisciplinary Research* (G. Hirsch Hadorn et al. 2008, Springer).



.....  
**Gabriela Wülser** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Netzwerk für transdisziplinäre Forschung (td-net) der Akademien der Wissenschaften Schweiz. Sie betreut ein Förderprogramm zur verstärkten Verankerung von nachhaltiger Entwicklung an Schweizer Universitäten und arbeitet an Methoden zur Co-Produktion von Wissen. Sie studierte Umweltnaturwissenschaftlerin promovierte auf dem Gebiet der Wissenschaftsforschung, wo sie konzeptuellen Anforderungen der Forschung für nachhaltige Entwicklung und Umsatzstrategien von Forschenden nachging. Ihre Hauptinteressen liegen in der kritischen Reflexion von Nachhaltigkeitsverständnissen, sowie der Unterstützung von inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit, der gegenseitigen Inspiration und des gegenseitigen Lernens.

## Theorie- und Methodenseminare

---

Diese von der GS@IASH organisierten Kurse stehen allen Doktorierenden der Phil.-hist. Fakultät offen. Freie Plätze können an MA-Studierende, Postdocs und externe Interessierte vergeben werden. Wir bitten um Anmeldung bei Michael Toggweiler: toggweiler@iash.unibe.ch

### **Littérature et vagabondage / Literature and vagabondism**

**Wo:** Universität Bern, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Seminarraum 331

#### **Workshop für Doktorierende und Interessierte**

Dr. Louis-Philippe Dalembert (Schriftsteller Haiti)  
Prof. Dr. Thomas Claviez (Universität Bern)

**Wann:** 27.04.2015, 14.15 - 17.00 Uhr

#### **Öffentliche Lesung**

Dr. Louis-Philippe Dalembert (Schriftsteller Haiti)  
Wendy Law-Yone (Schriftstellerin Burma)  
Prof. Dr. Virginia Richter (Universität Bern)  
Marijke Denger M.A. (Universität Bern)

**Wann:** 27.04.2015, 17.30 - 19.00 Uhr

To define the aesthetic dimension of his work as a writer, Louis-Philippe Dalembert has coined the concept of vagabondage. The idea of vagabondage is born out of the experiences of displacement that marked his childhood in Haiti. Vagabondage, for him, is based on personal choice and freedom, and is intrinsically linked to the individual's sense of humanity and its ephemeral nature. This explains why, in his novels, characters travel, come back, and leave again; why languages and genres mingle. They provide necessary tools for the vagabond, allowing him to communicate with and go towards the other. Therefore, the idea of vagabondage relates to, but also helps differentiate between such concepts as wandering, nomadism, or exile. In this workshop, one of the author's primary texts will provide the basis for a critical interdisciplinary discussion of vagabondage/vagabondism.

The workshop is followed by a public reading by Louis-Philippe Dalembert and an invited guest, Wendy Law-Yone. Her writing can be placed within the framework of vagabondage in that it deals with various experiences of migration and exile, life between the 'East' and the 'West' and the tumultuous (recent) history of Burma and its multi-ethnic population.



.....  
**Louis-Philippe Dalembert** né à Port-au-Prince, Haïti, est l'un des écrivains majeurs de sa génération. Auteur d'une vingtaine d'ouvrages, il vit depuis une trentaine d'années entre la terre natale et d'autres pays comme la France, l'Italie, les États-Unis, l'Allemagne et Israël. Ancien pensionnaire de la Villa Médici à Rome, chevalier des Arts et des Lettres en France, son travail d'écrivain a été récompensé par plusieurs autres distinctions dont le Berliner Künstlerprogramm des DAAD, le Prix Casa de las Américas à Cuba etc. Ses ouvrages, salués par la critique, sont traduits dans une dizaine de langues. Louis-Philippe Dalembert est par ailleurs diplômé de l'École normale supérieure de Port-au-Prince, de l'École supérieure de journalisme de Paris et auteur d'une thèse de doctorat en littérature comparée sur l'écrivain cubain Alejo Carpentier (Université Sorbonne Nouvelle). Il a été Visiting Professor à l'Université Wisconsin-Milwaukee (2013) et O'Brien Distinguished Visiting Scholar (2014) à Scripps College, en Californie.

.....  
**Wendy Law-Yone** was born in Mandalay, Burma, and grew up in Rangoon, but fled from the country's military dictatorship at the age of twenty. She went on to settle in the US, where she worked as a journalist for, amongst others, *The Atlantic* and the *Washington Post* and published two critically acclaimed novels, *The Coffin Tree* (1983) and *Irrawaddy Tango* (1993). Following a David T.K. Wong creative writing fellowship at the University of East Anglia, she relocated to the UK in 2002, where she has since also taught at the School of Oriental and African Studies, University of London. Her third novel, *The Road to Wanting* (2010), was longlisted for the Orange Prize. In 2001 and 2012, Law-Yone was able to return to Burma after more than 30 years in exile. Subsequently, she completed her latest work, *Golden Parasol: A Daughter's Memoir of Burma* (2013). The memoir, which has recently become the first of Law-Yone's books to be translated into Burmese, traces the life of her father, notable Burmese publisher and politician Edward Law-Yone.

## Überfachliche akademische Kompetenzen | Soft Skills

---

Diese von der GS@IASH organisierten Kurse stehen allen Doktorierenden der Phil.-hist. Fakultät offen, allerdings werden die Doktorierenden der GS@IASH bevorzugt berücksichtigt. Die noch freien Plätze werden nach Anmeldeeingang vergeben.

### Academic English Writing

Dr. Réka Mihálka, Academic English Services, Universität Bern

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-104

**Wann:** 11./18. März, 1./15./29. April, 13./20. Mai 2015 (Mittwoch),  
jeweils 14.15 - 17.15 Uhr



### Academic English Writing

This course aims to help students identify in what respects their writing needs improvement, and to give them the opportunity to practice these aspects. In order to achieve these goals, we will rely on model texts to identify certain stylistic features, will discuss matters of grammar and vocabulary, and have practice in diverse text types. Course participants will receive regular and individual feedback on their writing.

---

**Réka Mihálka** is a lecturer in Academic English at the Academic English Services at the University of Bern. She received her summa cum laude PhD in English Literature at Eötvös Loránd University, Budapest, Hungary in 2011. Beforehand, she held fellowships at Kyoto University, Japan; Birkbeck College, University of London, UK; the Catholic University of Leuven, Belgium; and New York University, the USA. She has been living in Switzerland for more than three years.

## **Antragschreiben und Drittmittleinwerbung**

Dr. med. Andrea Degen, EUrelations, [adegen\(at\)eurelations.com](mailto:adegen(at)eurelations.com)

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-104

**Wann:** 06.05.2015, 09:15 - 17:30 Uhr

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-113

**Wann:** 18.05.2015, 09:15 - 17.30 Uhr



## **Antragschreiben und Drittmittleinwerbung**

Um erfolgreich Drittmittel einzuwerben, ist es notwendig, die nationale und internationale Forschungsförderlandschaft zu kennen. Dieser Überblick alleine reicht jedoch nicht aus, um einen Projektantrag durchzubringen. Sie müssen das richtige Programm auswählen, Ihre Idee strukturieren und die Evaluatorinnen und Evaluatoren überzeugen. Denn nur die besten Anträge werden ausgewählt, um exzellente Forschungsprojekte oder Forscherlaufbahnen zu fördern. Der Kurs verschafft Doktorierenden und Postdocs einen Überblick über die wichtigsten öffentlichen nationalen und internationalen Förderinstrumente und bietet eine Einführung in die Forschungsfinanzierung im Hinblick auf eine erfolgreiche Fördermittelakquisition. Die Teilnehmer lernen sowohl die einzelnen Fördermittel, wie auch deren spezifische Anforderungen kennen. Forschungsvorhaben werden im Kurs strukturiert, Projektskizzen ansatzweise geschrieben und abgelehnte Anträge verbessert. Übungen und Beispiele sollen helfen, nicht nur erfolgreiche Anträge zu schreiben, sondern auch sich selbst als Forscher besser zu vermarkten und besser zu kommunizieren. Denn das eigene Netzwerk ist unerlässlich.

.....  
**Andrea Degen** ist Trainerin für Forschungsmanagement, Grant Writing und Drittmittelakquise. Sie ist ehem. Ärztin in Klinik und Forschung. Sie beteiligte sich 12 Jahre lang an F&E-Projekten als wissenschaftliche und administrative Koordinatorin, unabhängig von Fachgebieten. Sie ist Mitgründerin der EUrelations AG Forschungsmanagement-Agentur. Von 2000-2005 war sie National Contact Point für die Schweiz, Euresearch Head Office Bern.

## Forum 2

---

Abschlussvorträge der Graduiertenschule IASH  
(mit anschliessendem Apéro)

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Muesmattstrasse 45, Forschungspool

**Wann:** 21.05.2015, 17.00

***Auteurgraphy: Distinctiveness of Styles in Alternative Graphic Narratives***

Dr. des. Lukas Etter, English Department

***The Representation of Historic Places in Contemporary Photography***

Dr. Sonja Fessel, Institut für Kunstgeschichte

***Wissen und Praxis: Der Bieler Arzt C. A. Bloesch (1804-1863)***

Dr. Lina Gafner, Historisches Institut

***Theater im Vakuum. Szenische Vorgänge im frühen Mittelalter***

Dr. des. Maria-Elisabeth Heinzer, Institut für Theaterwissenschaft

***Mobile Technologien und nomadischer Raum: Motorisierung, Mobiltelefonie und Urbanisierung in Südamdo, Ostt Tibet***

Dr. des. Lilian Iselin, Institut für Religionswissenschaft

***The time is out of joint“ (Hamlet 1.5.188) – Hamlet im ehemaligen Jugoslawien von 1945 bis in die Gegenwart***

Dr. des. Alexandra Portmann, Institut für Theaterwissenschaft

***Blessed are the Meek: Women and Children in John Foxe's Actes and Monuments***

Dr. des. Kathrin Reist, English Department



Lukas Etter



Sonja Fessel



Lina Gafner



Maria-Elisabeth Heinzer



Lilian Iseli



Alexandra Portmann



Kathrin Reist

## Winter School 2015: Transforming Capital

---

### Invited guests:

Arjun Appadurai (New York University)

Martin Hartmann (University of Lucerne)

Vicky Kirby (University of New South Wales, Australia)

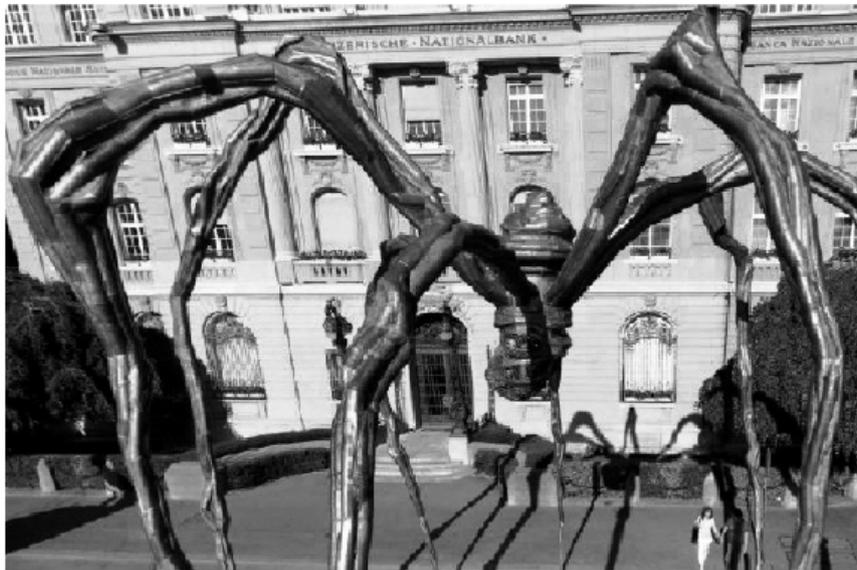
Anna Kornbluh (University of Illinois at Chicago)

**When:** 5 - 11 February 2015

**Where:** Schloss Münchenwiler near Berne, Switzerland



### Winter School 2015 Transforming Capital



## **IASH Project Team 2015, University of Berne:**

Prof. Dr. Virginia Richter (Director IASH),

Dr. des. Michael Toggweiler (Executive Manager Winter School)

### **TransForming Capital**

For quite some time now, the concept of “capital” has been employed as an analytical category in the humanities and the social sciences beyond simple economic reductionism. Such critical but in the main affirmative appropriations include Pierre Bourdieu’s mapping of types of capital (economic, social, cultural, symbolic) within a multidimensional social topology, James S. Coleman’s conceptualization of “social capital” as a form of capital that inheres in social relations and transactions between and among actors, or John Guillory’s introduction of “cultural capital” into the analysis of debates on canonical vs. non-canonical literature. More recently, we have been able to observe a growing concern about the alliance of biotechnology and capitalism. Enlisting terms like “genetic capital”, “biovalue” or “biocapital”, analyses elaborate Foucault’s “biopolitics” and Paul Rabinow’s “biosociality” – concepts that have already articulated how technologies bring “natural life into the realm of calculations”.

In parallel with such interdisciplinary transformations of “capital”, interest in the workings of “financescapes” (Arjun Appadurai), the simultaneously disjunctive and intertwined relationships between capital, technology, the media and socio-cultural practice continues to be investigated, as do the number of investigations of the disposition of global financial capital. The transfer of money via electronic market places has reached dimensions previously unimaginable. Moreover, financial trading and speculation appear without any regulation by coherent self-regulating markets, let alone a selfish yet reliably rational *homo oeconomicus*. Contrary to the hope of some still euphoric representatives of the economic sciences, more and more critical economists and business representatives, and an increasingly sceptical public, conceive of the financial world as irrational, chaotic and unpredictably metastatic. A veritable hauntology (Derrida) is emerging, with the financial crises of the first decade of the new millennium as harbingers of an inevitably global collapse. It congeals into the figure of the “trader” with his or her narrative of voracious deprivation and addictive moral and physical self-destruction within a hermetically concealed, spectrally guided sect.

Paradoxically, insider and outsider narratives criticizing the invisible confusion of the postmillennial *Oikodizee* or the fatal disorganization of global-liberal capitalistic competition are congeneric with euphoric notions of the market guided by an “invisible hand” automatically leading to the common good (Adam Smith). Both build on dichotomies between order and chaos, rationality and irrationality, which, according to Josef Vogl, have characterized all political economic discourses since the late 17th century, including the critical voices.

### **The Winter School 2015 addresses the following questions:**

- Is “capital” an indispensable tool in order to analyse (and criticize) past and present economic realities, especially today’s (imaginary but highly effective) high-speed train of globalized financial competition and its constituting Others that are left behind?
- What are the benefits and pitfalls of “capital” as an interdisciplinary analytical tool *beyond* (neo)classical economic questions?
- Might the tendency to treat “capital” as a coin for exchange within the humanities and beyond lead to an all too stable concept of “capital” that turns out to be itself an effect of a genuine haunting which has erratically infected the way we do research and ask questions? Are we capitalized by “capital” – and might there be adequate alternatives, such as “value”?
- Do such derivative forms of capital also disclose new conceptions of individuality, personhood and mediation? Does the question of “value” f.e. allow a sidestepping of matter-culture dichotomies, as it might shift our attention to what gives every kind of system or unit (literary, economical, ecological, physical, biological) its general weight?

### **Invited guests and the probable focus of their lecture in the morning sessions:**

**Arjun Appadurai** (Social-Cultural Anthropology, Media, Culture, and Communication, New York University)

Anthropology of Globalization, Financescapes, Cultural Dynamics, Urban South Asia

**Martin Hartmann** (Philosophy, Department of Philosophy, University of Lucerne)

Political Philosophy, Social Philosophy, Social Capital, Network Society

**Vicky Kirby** (Philosophy / Sociology, School of Social Sciences, University of New South Wales, Australia)

Poststructuralism, Feminist Theory, Quantum Anthropology, Value, Embodiment, Language, Nature/Culture Division

**Anna Kornbluh** (Victorian Literature / Critical Theory, Department of English, University of Illinois at Chicago)

Victorian Novel, Critical Theory, Capital, Marxism, Psychoanalysis, Structuralism, Formalism

<http://wsblog.iash.unibe.ch>



## Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

---

Im Herbst 2013 wurde an der Universität Bern die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur eingerichtet. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit. Ab dem Frühjahr 2014 unterrichtet in jedem Semester ein internationaler Autor als Gast des IASH an der Universität Bern. Er (bzw. sie) gibt eine Lehrveranstaltung, die sich an alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät richtet. Die Gäste arbeiten wie ‚normale Professoren‘ mit Studierenden und Doktorierenden zusammen, d.h. sie bieten Sprechstunden an, betreuen Hausarbeiten und nehmen an Workshops teil. Format und Gegenstand der Lehrveranstaltung wählt jeder Autor als Gastprofessor selbst. So kommen Angebote zustande, die in der Form kreativ und inhaltlich aktuell sind. Der Begriff ‚Autor‘ wird im erweiterten Sinne verstanden: neben Schriftstellern kommen auch Filmemacher, Essayisten oder Publizisten infrage.

Der Name Friedrich Dürrenmatt steht für eine vielseitige Weltliteratur in Bern: Der aus dem Kanton stammende Schriftsteller, der an der Universität Bern studierte, verfasste Prosatexte und Essays sowie Arbeiten für Theater und Radio, die in zahlreichen Zusammenhängen und Sprachen wahrgenommen wurden. Zusätzlich zu den Seminaren oder Vorlesungen der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessoren werden universitäre und öffentliche Veranstaltungen in Bern sowie an anderen Orten in der Schweiz angeboten. Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur wird verwirklicht mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz.

Der haitianische Autor Louis-Philippe Dalembert ist der dritte Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor. Seine Vorgänger waren im Frühjahr 2014 David Wagner (Berlin) und im Herbst 2014 Joanna Bator (Warschau).

### **Kontakt**

Ihre Anregungen sind willkommen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an den Projektleiter:

Prof. Dr. Oliver Lubrich, [oliver.lubrich@germ.unibe.ch](mailto:oliver.lubrich@germ.unibe.ch)

### **Weitere Informationen**

[www.iash.unibe.ch/content/autoren\\_gastprofessur](http://www.iash.unibe.ch/content/autoren_gastprofessur)



## Auftakt-Veranstaltung

**Ort:** Haus der Universität, Schösslistrasse 5, Bern

**Zeit:** 11.03.2015, um 18.00 Uhr

### Louis-Philippe Dalembert (Schriftsteller Haiti)

Der Auftakt mit dem dritten Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor, dem haitianische Schriftsteller Louis-Philippe Dalembert, findet am 11.03.2015 um 18.00 Uhr im Haus der Universität (Schösslistrasse 5, 3008 Bern) statt.

Gelesen werden Auszüge aus Louis-Philippe Dalemberts Werk – im französischen Original sowie in deutscher Übersetzung. Louis-Philippe Dalembert spricht über sein Werk und seine Pläne für sein Semester in Bern mit Prof. Oliver Lubrich (Projektleiter), Prof. Patrick Suter (Romanistik, Universität Bern) und Dr. Thomas Claviez (Literary Theory, Universität Bern).



.....  
**Louis-Philippe Dalembert** né à Port-au-Prince, Haïti, est l'un des écrivains majeurs de sa génération. Auteur d'une vingtaine d'ouvrages, il vit depuis une trentaine d'années entre la terre natale et d'autres pays comme la France, l'Italie, les États-Unis, l'Allemagne et Israël. Ancien pensionnaire de la Villa Médici à Rome, chevalier des Arts et des Lettres en France, son travail d'écrivain a été récompensé par plusieurs autres distinctions dont le Berliner Künstlerprogramm des DAAD, le Prix Casa de las Américas à Cuba etc. Ses ouvrages, salués par la critique, sont traduits dans une dizaine de langues. Louis-Philippe Dalembert est par ailleurs diplômé de l'École normale supérieure de Port-au-Prince, de l'École supérieure de journalisme de Paris et auteur d'une thèse de doctorat en littérature comparée sur l'écrivain cubain Alejo Carpentier (Université Sorbonne Nouvelle). Il a été Visiting Professor à l'Université Wisconsin-Milwaukee (2013) et O'Brien Distinguished Visiting Scholar (2014) à Scripps College, en Californie.

## Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

### Gastprofessor Louis-Philippe Dalembert

---

#### **Veranstaltungen FS 2015 ( 18.02. 2015 - 27.05.2015)**

Der dritte Inhaber der Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur wird seine Studierende in einem wöchentlichen Seminar in Literatur, Malerei und Kult des Voodoo einführen.

#### **Le vaudou haïtien: entre littérature et peinture**

Louis-Philippe Dalembert, Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor, Haiti

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Hörraum 007

**Wann:** Jeweils mittwochs, 14.15 - 15.45 Uhr

Synchrétisme religieux aux racines africaines, européennes et tainos, le vaudou est plus qu'un phénómène culturel : il participe de l'identité culturelle d'Haïti, dont il est une des principales composantes. À ce titre, il traverse d'une façon ou d'une autre (croyance, superstition, rejet) toutes les couches de la société haïtienne. Ce n'est pas un hasard si on le trouve en oeuvre dans des pratiques artistiques comme la peinture et la littérature, qui nous intéressent dans le cadre de ce séminaire.

Toutefois, la représentation qui en ressort diffère selon qu'elle provient des autochtones ou du regard de l'Autre. Elle oscille entre, d'un côté, la tentative de dire la complexité d'une culture, d'une identité, et de l'autre côté, la projection, selon le mot de l'écrivain français Michel Le Bris, de « ses fantasmes, sa peur de l'autre, de l'inconnu ». Dans une approche comparatiste, entre littérature et peinture, nous allons plonger au coeur de l'identité d'un peuple à travers les oeuvres picturales de grands maîtres haïtiens et les ouvrages d'auteurs haïtiens, cubain, français et allemand.

**Autorenseite** beim Litradukt Verlag:

<http://litradukt.de/?/Buecher/Neuerscheinungen/Jenseits-der-See/>

#### **Projection du film *Divine Horsemen: The Living Gods of Haiti* de Maya Deren, dans le cadre du séminaire "Entre peinture et littérature: une représentation du vaudou haïtien"**

Louis-Philippe Dalembert, Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor, Haiti

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Hörraum F005

**Wann:** 26.03.2015, Donnerstag, 18.15 Uhr

La projection sera suivie d'une discussion d'une trentaine de minutes.

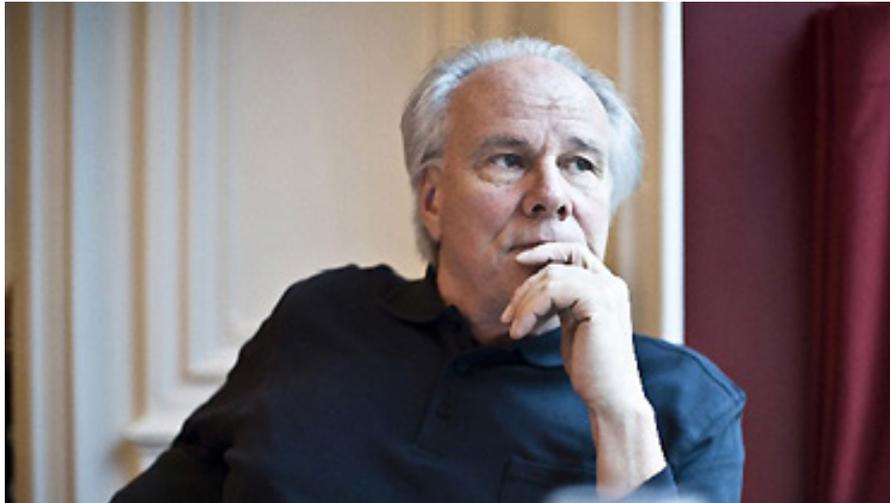
## La représentation du vaudou haïtien dans l'oeuvre de l'écrivain allemand Hans Christoph Buch

Hans Christoph Buch, Écrivain allemand, Berlin

Louis-Philippe Dalembert, Friedrich Dürrenmatt Gastprofessor, Haiti

**Wo:** Universität Bern, Unitobler, Hörraum F-123

**Wann:** 01.04.2015, Mittwoch, 14.15 - 15.45 Uhr



Synchrétisme religieux aux racines africaines, européennes et tainos, le vaudou est plus qu'un phénomène culturel : il participe de l'identité culturelle d'Haïti, dont il est une des principales composantes. À ce titre, il traverse d'une façon ou d'une autre (croyance, superstition, rejet) toutes les couches de la société haïtienne. Ce n'est pas un hasard si on le trouve en oeuvre dans des pratiques artistiques comme la peinture et la littérature.

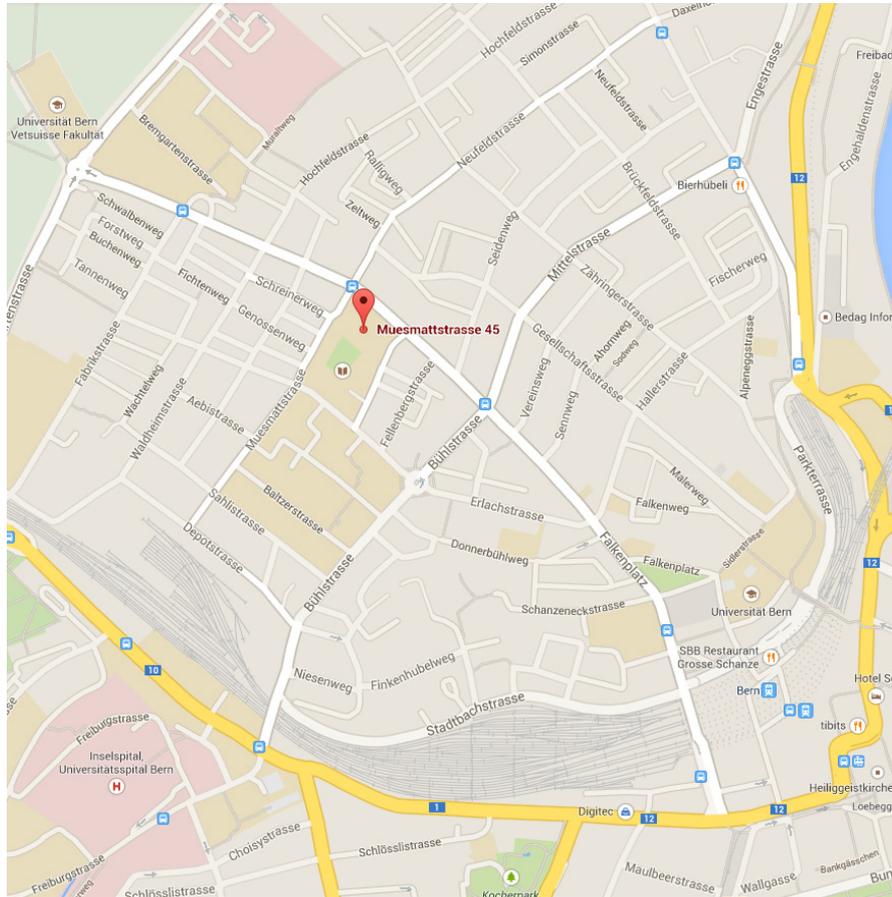
L'écrivain Hans Christoph Buch parle de la représentation du vaudou haïtien dans son oeuvre. Il est auteur, entre autres, des romans: *Amiral zombie, ou la mort de Christophe Colomb; Ombres dansantes, ou le zombie c'est moi; Baron Samstag* oder das Leben nach dem Tod.

.....  
Hans Christoph Buch wurde 1944 in Wetzlar geboren und war mit 19 Jahren der jüngste Teilnehmer der bedeutenden literarischen «Gruppe 47». Er ist Erzähler, Essayist und Reporter, der sich in die Krisenherde der globalisierten Welt wagt und in seinen Berichten den Vergessenen der Geschichte seine Stimme leiht. Im Frühjahr 2014 hielt der Schriftsteller an der Universität Bern eine Vorlesungsreihe unter dem Titel «Boat People – Geister- und Totenschiffe in der deutschsprachigen Literatur von Wilhelm Hauff bis Günter Grass. Die Texte erschienen in der Frankfurter Verlagsanstalt als „Berner Poetikvorlesung“. Hans Christoph Buch, der promovierte Germanist und Slawist, der an verschiedenen Hochschulen gelehrt hat, erhielt im Herbst 2014 die Ehrendoktorwürde der Universität Bern. Er wird gewürdigt als «Literaturkritiker, der in seinen wissenschaftlichen und essayistischen Schriften sowie als akademischer Lehrer der deutschen Literatur postkoloniale Perspektiven eröffnet hat».



## Lageplan

---



**Institute of Advanced Study  
in the Humanities  
and the Social Sciences | IASH  
Muesmattstrasse 45  
CH-3012 Bern**

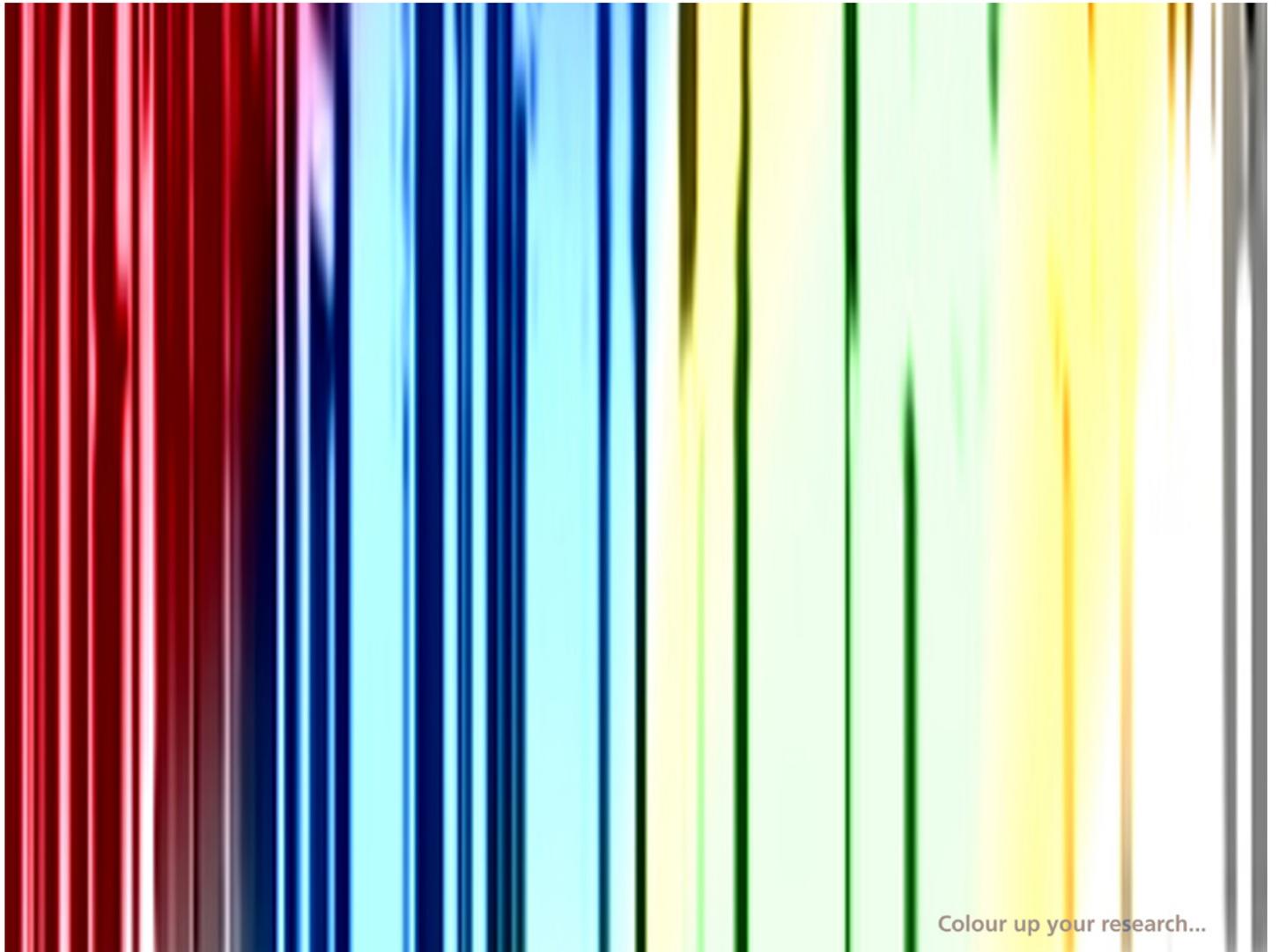
[www.iash.unibe.ch](http://www.iash.unibe.ch)

**Impressum@IASH**

Redaktion: Dr. des. Michael Toggweiler

Design: Gabriel Rosenberg

März 2015



Colour up your research...